

## **Segen**

Es segne und behüte uns  
der allmächtige und barmherzige Gott,  
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

### ***Sie erreichen uns telefonisch:***

**Pfarrerin Bettina Roth: 04740 - 1211**

Mail: [roth.bettina.pfr.n@gmx.de](mailto:roth.bettina.pfr.n@gmx.de)

### **Das Kirchenbüro ist wieder erreichbar:**

**Madeleine Michailidis 04740 - 1211**

Mail: [kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de](mailto:kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de)

### **Veranstaltungen: siehe Kirchen Kurier Erntedankfest am 1. Oktober 18:00 Uhr**

### **Konfirmandenunterricht Laurentiushaus: 28.09. Donnerstag 16:15-18:15 Uhr**

### **Seniorenkreis: erst wieder im Oktober**

Bitte nehmen Sie gerne auch das Angebot der Andachten  
zum Mitnehmen auf der Homepage wahr. Danke.

## **Andacht für Zuhause**

**16. Sonntag nach Trinitatis (24.09.-29.09.2023)**

**Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen  
und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans  
Licht gebracht durch das Evangelium.**

**2. Thimotheus 1,10b**

### ***Vorbereiten***

Ich zünde eine Kerze an.  
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,  
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.  
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.  
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

### ***Den Wochenpsalm beten***

Psalm 68

(4) Die Gerechten freuen sich und sind fröhlich vor Gott und  
freuen sich von Herzen.

(5) Singet Gott, lobset seinem Namen!  
Macht Bahn dem, der auf den Wolken einherfährt;  
er heißt Herr. Freuet euch vor ihm!

(6) Ein Vater der Waisen und ein Helfer der Witwen  
ist Gott in seiner heiligen Wohnung,

(7) ein Gott, der die Einsamen nach Hause bringt, der die  
Gefangenen herausführt, dass es ihnen wohlgehe; aber die  
Abtrünnigen bleiben in dürrerem Lande.

(20) Gelobt sei der Herr täglich.

Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.

(21) Wir haben einen Gott, der da hilft,  
und den Herrn, einen Herrn, der vom Tode errettet.

(35) Gebt Gott die Macht! Seine Herrlichkeit ist über Israel und seine Macht in den Wolken.

(36) Zu fürchten bist du, Gott, in deinem Heiligtum. Er ist Israels Gott. Er wird dem Volk Macht und Kraft geben. Gelobt sei Gott!

### **Anfangen**

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.

Denke an mich in deiner Gnade.

Erhöre mich und hilf mir. Amen.

### **Auf Gottes Worte hören** (Hebräer 10,35-39)

„Werft euer Vertrauen nicht weg.“

Wie kann man eigentlich Vertrauen wegwerfen? Die Frage stellt sich doch, wenn ich diesen Vers aus dem Hebräerbrief lese. Und ich denke, das ist doch gar nicht so leicht oder? Wenn ich einem/einer anderen vertraue, dann steht die wie auch immer geartete Beziehung doch auf einer soliden Basis. Dann haben wir schon vieles zusammen geschafft, erlebt und ausprobiert, einander kennengelernt, wissen, wie der oder die andere tickt, was einen/eine ausmacht. Und dann habe ich das Gefühl, ich kann mich auf den/die andere verlassen, ihm/ihr vertrauen, da ist einer/eine an meiner Seite. Und selbst dann, wenn man mal Mist baut, gehört doch dazu, nicht gleich das Vertrauen wegzuwerfen, sondern die Dinge in einem gemeinsamen Gespräch wieder in Ordnung zu bringen.

Im Bibeltext geht es um das Loslassen unter Druck. Christen und Christinnen wurden damals verfolgt und unterdrückt. Vermutlich wurden ihr Besitz enteignet, vielleicht passierte gar schlimmeres. Der Autor des Hebräerbriefes fragt nach dem Verhältnis von himmlischem und irdischem Besitz. Er wirbt und mahnt, die Zuversicht nicht zu verlieren, dass die himmlischen Schätze wertvoller sind als die irdischen.

2000 Jahre später ist der Himmel (immer noch) blau und

leer. Was machen wir mit unseren irdischen Schätzen? Den Gürtel enger schnallen, so heißt es grade wieder überall und schon seit vielen Jahren. Lernen, mit weniger auszukommen. In der Kirche, in unserem Sozialstaat, in der Umwelt. Dabei höre und merke ich, dieses Loslassen fällt mir schwer. Ich möchte lieber alles festhalten, was ich habe, was immer da war und so selbstverständlich. Was tun? Heute wie damals auch geht es darum, in diesen krisengeschüttelten Zeiten das Vertrauen und die Zuversicht nicht wegzuwerfen, nicht zu verlieren.

Wie hat das damals funktioniert und könnten wir heute davon lernen?

Sonst gäbe es die vielen Bibeltexte und die christlichen Gemeinden ja schon längst nicht mehr, wenn es nicht etwas gab, was sie immer wieder hat überleben lassen und ihre Traditionen überdauern.

Sie waren widerständiger als die, die sie bedrängt haben, sie hatten den längeren Atem, das „bessere“ Vertrauen auf den, der an ihrer Seite war und ist und der ihnen verheißen hat, dass sie keine Angst zu haben brauchen! Werden auch wir einfach ein bisschen widerständiger, werfen wir die zugesagten Verheißungen und das Vertrauen nicht weg. Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.